

Brasilien – ein Schwellenland

Räumliche Gliederung von Brasilien

Klima	Region	Städte	Flüsse
Tropen Subtropen	Norden: Amazonien	Manaus Belém	Amazonas Rio Negro Madeira
	Nordosten	Salvador Recife Fortaleza	São Francisco
	Mittelwesten	Brasilia (Hauptstadt)	Paraguay
	Südosten / Süden	São Paulo Rio de Janeiro Belo Horizonte Curitiba Blumenau (deutsche Einwanderung) Porto Alegre	São Francisco Parana Iguaçu Uruguay

Die Oberflächenformen Brasiliens

- **Tiefländer:**
 - Amazonien** (vgl. Selva in Peru)
 - La Plata** (Flussgebiet von Parana, Paraguay und Uruguay, die sich zum Rio de la Plata [= Silberfluss] vereinigen)

- **Bergländer (Schild):** **Guayana-Schild** (im Norden)
 - Brasilianischer Schild**
 - Schrägstellung: im Küstenbereich stärker gehoben → Fließrichtung des Parana und seiner Nebenflüsse vom Küstengebirge ins Landesinnere
 - Süden: Basalt-Plateau durch vulkanische Aktivitäten

[**Schild** = in früher geologischer Zeit gefaltet, später durch Abtragung eingeebnet; sie bilden die Kerne der Kontinente]

Die wirtschaftliche Entwicklung Brasiliens

1. Phase: 1500 – 1930

- 1500 – 1540 Export von Brasilholz (als Rotfärbemittel)
- 1530 – 1800 Export von Zuckerrohr
- ab 17. Jh. Export von Gold und Diamanten
- ab 18. Jh. Export von Tabak und Baumwolle
- ab 19. Jh. Export von Kautschuk (Weltmonopol) [Blütezeit von Manaus]
- ab 1835 Export von Kaffee

1500-1822	portugiesische Kolonie
1822-1889	Kaiserreich
1889- heute	Republik

Koloniale Wirtschaftsstruktur:

- Export von Rohstoffen (meist agrarisch)
- Import von Fertigwaren

Folgen:

- Entwicklung der Küste (Hafenstädte)
- Ausrichtung des Verkehrsnetzes auf die Häfen
- einseitige Grundbesitzstrukturen (Latifundien – Minifundien)

2. Phase: 1930 – 1955

- Aufbau eigener Industrie (Finanzierung durch inländische Investoren)
- eigene Versorgung mit Industriegütern statt – wie bisher – Import

beginnende Industrialisierung

3. Phase: seit 1956

a.) 1956 – 1964

- Aufbau binnenmarktorientierter Industrien
- dabei Finanzierung durch ausländische Investoren (staatliche Investitionsanreize)

b.) ab 1964

- Aufbau von exportorientierten Industrien (zur Erwirtschaftung von Devisen = ausländisches Geld)
- dabei aber Verschuldung im Ausland zur Finanzierung
- Erfolg durch günstige weltwirtschaftliche Bedingungen

verstärkte Industrialisierung durch wirtschaftliche Öffnung (brasilianisches Entwicklungsmodell)

→ Brasilien wird „**Schwellenland**“

Der Itaipu-Staudamm

- Stausee des Parana (170 km lang)
- Staudamm 7,7 km lang
- Wasserkraftwerk mit Leistung von 10 modernen Atomkraftwerken
- Gemeinschaftskraftwerk mit Paraguay
- Fertigstellung 1991
- Itaipu liefert ein Sechstel der in Brasilien benötigten elektrischen Energie

Bevölkerungsbewegungen und Landesentwicklung in Brasilien

Bevölkerungsverteilung

- **Küstenraum:** dichte Besiedlung
 - Nordosten (Recife, Salvador [Hauptstadt bis 1763])
 - Südosten (Rio de Janeiro [Hauptstadt 1763-1960], São Paulo)
 - **Binnenland:** dünne Besiedlung
- einseitige Bevölkerungsverteilung
Ursache:
Ausrichtung der Kolonialwirtschaft auf die Küstenregionen

Bevölkerungswanderungen

Wanderungsverluste

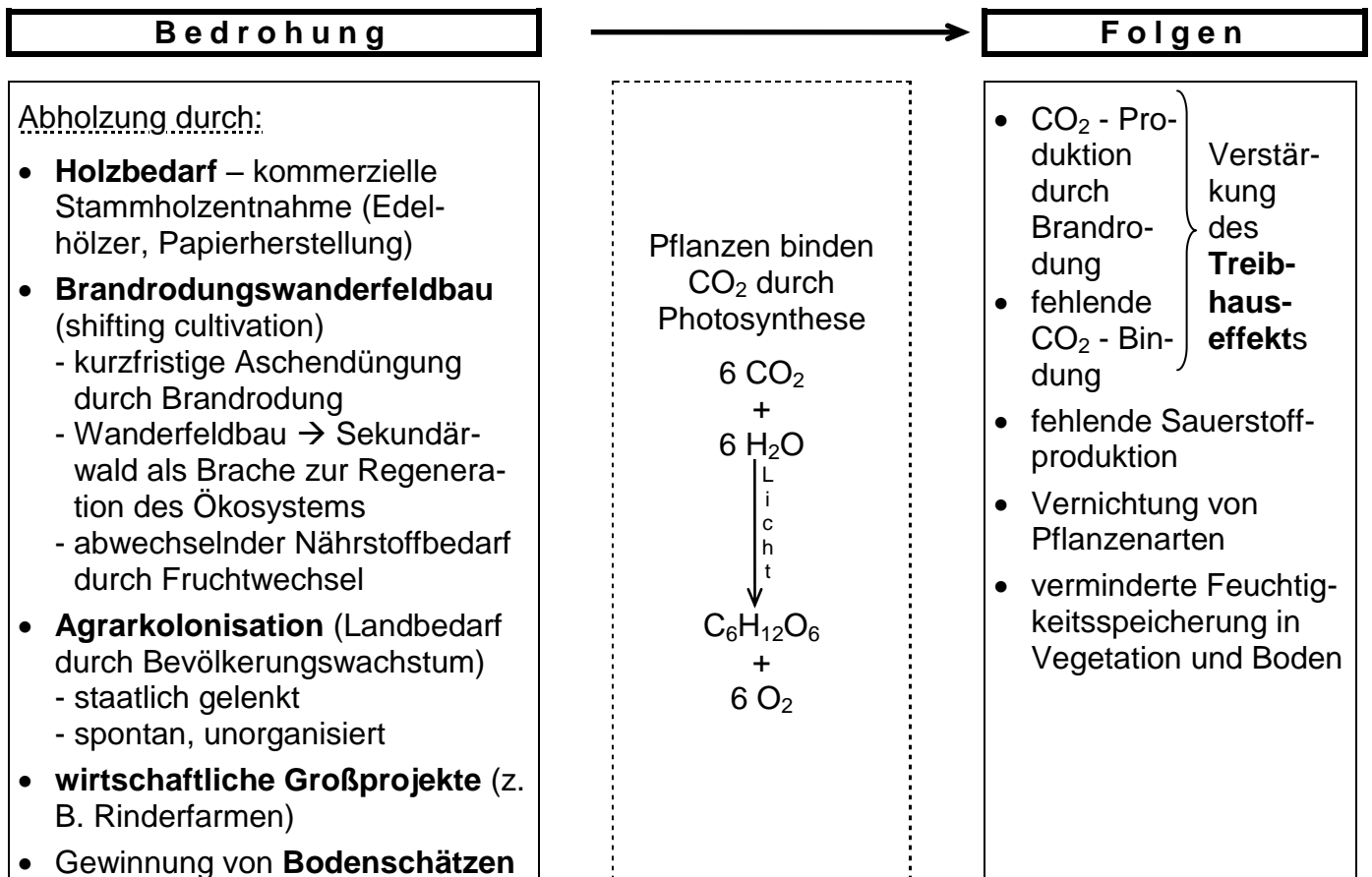
- **Nordosten:**
 - einseitige Grundbesitzstruktur
 - häufige Dürren
- Push-Faktoren

Wanderungsgewinne

- **Südosten:**

Anziehungskraft der Stadtregionen an der Küste (Rio de Janeiro, São Paulo), dort jedoch viele Elendsviertel (Favelas)
 - **Binnenraum:**
 - Amazonien: Agrarkolonisation Rohstofferschließung (Serra do Carajás)
 - Mittelwesten:
 - landwirtschaftliche Erschließung (v. a. Rinderhaltung)
 - neue Hauptstadt Brasilia (ab 1960) als Entwicklungspol
- Pull-Faktoren
vom Staat gelenkt (zur Verminderung der räumlichen Disparitäten)

Die Bedrohung des tropischen Regenwaldes und ihre Folgen



Treibhauseffekt:

- **Umwandlung** des eingestrahlten kurzwelligen Sonnenlichts am Boden in langwellige **Wärmestrahlung**
- **Reflexion** eines Teils der zurückgestrahlten Wärmestrahlen durch Treibhausgase (Kohlenstoffdioxid, Ozon, Methan)
- **anthropogene Verstärkung** des Treibhauseffekts durch Produktion von Treibhausgasen durch Nutzung von Kohle und Erdöl (Industrialisierung) und Rodung von Wäldern

Rio de Janeiro

- **Funktion:**
 - zweitgrößte Stadt Brasiliens (nach São Paulo)
 - 1763 – 1960 Hauptstadt Brasiliens
 - zweitwichtigstes Handels-, Finanz- und Industriezentrum Brasiliens
 - Kulturzentrum (Hochschulen, Bibliotheken, Museen ...)

 - **Lage:**
 - Guanabara-Bucht (günstig für Hafen)
 - Küste ursprünglich sumpfig
 - Ausgleichsküste
 - Morros (Berge) ragen aus der Küstenebene heraus (z. B. Corcovado, Zuckerhut)
- Raumenge
↓
Probleme für Ausdehnung
↕
- Pull-Faktoren der Stadt → **starkes Wachstum**
- ↓
- Favelas** (Elendsquartiere; Lage oft an erdrutschgefährdeten Steilhängen)

Die Hauptstadt Brasilia

- **Zielsetzung der Stadtgründung:** Schaffung eines Entwicklungspols zur Erschließung des Landesinnern, dadurch Entlastung der Küstenregion

- **Durchführung:**
 - Errichtung 1957–1960
 - geplanter Grundriss: Form eines startenden Flugzeugs (Sinnbild für den Start Brasiliens in eine neue Zukunft)
 - Pilotenkanzel: Regierungs- und Verwaltungsgebäude
 - Tragflächen: Wohngebiete der Angestellten (Mittelschicht)
 - Kreuzung der beiden Hauptachsen: Geschäftsviertel
 - am Stausee: Wohnviertel der Oberschicht
 - gute Verkehrsinfrastruktur mit kreuzungsfreien Straßen

- **soziale Strukturen:**

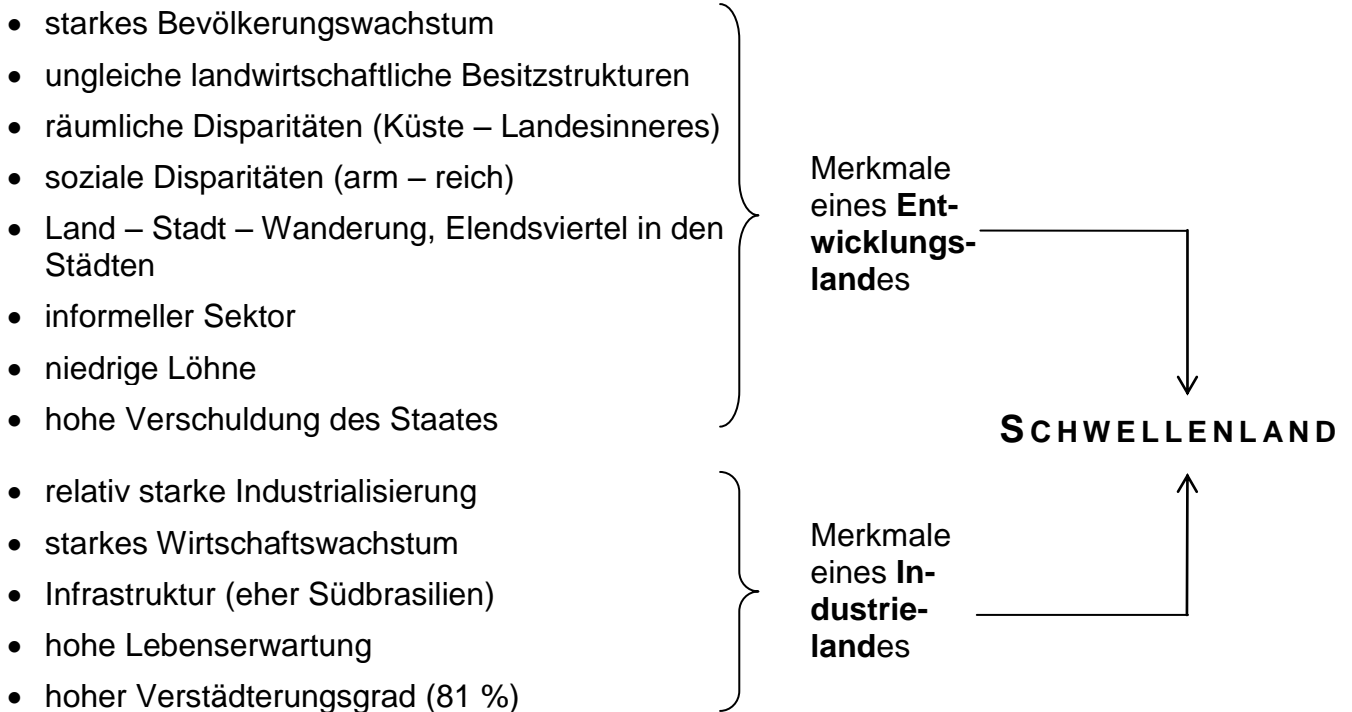
Absicht	↔	Realität
<ul style="list-style-type: none"> - keine sozialen Gegensätze - keine Übervölkerung - keine Arbeitslosigkeit - soziale Durchmischung 		<ul style="list-style-type: none"> • Regierungs- und Verwaltungsstadt Brasilia <ul style="list-style-type: none"> - modern - gesicherte soziale Lage der Bevölkerung - überdimensionierte Flächenausdehnung → fehlender städtischer Charakter • Satellitenstädte um Brasilia <ul style="list-style-type: none"> - z. T. spontan entstanden während der Bauzeit Brasiliens - z. T. mit Favelas - Elend und Arbeitslosigkeit

keine soziale Durchmischung

allgemein: Küstenlage der Hauptstädte von Entwicklungsländern durch Kolonialzeit bedingt
 Beispiele für **Verlegung der Hauptstadt** ins Landesinnere:

- Nigeria: Lagos → Abuja
- Elfenbeinküste: Abidjan → Yamoussoukro
- Tansania: Daressalam → Dodoma

Brasilien als Schwellenland



Allgemein: Der Entwicklungsstand eines Landes wird häufig nach dem **HDI (Human Development Index)** festgestellt. Er wird berechnet **aus wirtschaftlichen und sozialen Indikatoren**, z. B. Lebenserwartung, Alphabetisierung, Schuleinschreibung, Kaufkraft pro Einwohner. Jedoch fehlen hierbei wichtige Indikatoren, z. B. räumliche Disparitäten, Menschenrechte, ökologische Probleme

Definitionen:

informeller Sektor: Arbeit ohne festes Arbeitsverhältnis, ohne Steuern, Sozialabgaben und Versicherungsschutz, mit niedrigen Löhnen und geringer Qualifikation, z. B. Schuhputzer, Straßenverkäufer (Schattenwirtschaft)

Entwicklungsland: niedrig entwickeltes Land

- niedriger Lebensstandard
- geringes Bruttonettoprodukt pro Kopf
- wirtschaftliche und soziale Disparitäten (Ungleichheiten)
- räumliche Disparitäten
- Dominanz der Landwirtschaft
- ungleiche landwirtschaftliche Besitzstrukturen
- Land – Stadt – Wanderung, Elendsviertel in den Städten
- hohes Bevölkerungswachstum
- niedrige Lebenserwartung
- schlechte Ausbildung
- keine Rohstoffverarbeitung, keine Industrie
- schlechte Infrastruktur
- Existenz eines informellen Sektors
- hohe Auslandsverschuldung
- ökologische Probleme
- oft autoritärer Staat, Verletzung der Menschenrechte

Schwellenland: Land an der Schwelle zum Industrieland

- mittlerer Entwicklungsstand
- mittleres Bruttonettoprodukt pro Kopf